

Neue Geschichte für neue Bürger

Auf den Spuren der deutschen Teilung: Migranten besuchen Point Alpha und die Brücke der Einheit

BAD HERSFELD. Mit Unterstützung des Rotary-Clubs Bad Hersfeld war das Interkulturelle Zentrum (IkuZ) in Bad Hersfeld am vergangenen Samstag in der Lage, 35 Migranten, zum großen Teil aus Syrien, einen kleinen Einblick in wichtige Punkte deutscher Nachkriegsgeschichte in unserer Region zu ermöglichen. Man sei der Auffassung, dass Erfahrungen der deutschen Geschichte und Kultur wesentliche Bausteine einer erfolgreichen Integration in unsere Gesellschaft darstellten, heißt es in einer Pressemitteilung.

Aus diesem Grund besuchten die Migranten gemeinsam mit zahlreichen Mitgliedern des IkuZ Point Alpha und die Brücke der Einheit zwischen Philippsthal und Vacha.

An den Sperranlagen

Zwei Führer teilten die große Gruppe im Haus auf der Grenze auf. Diejenigen, die noch kein oder nur wenig Deutsch sprachen, wurden zusätzlich von Hamit Tas als Dolmetscher betreut. Nach der Führung durch die Gebäude begaben sich alle entlang der Sperranlagen auf dem ehemaligen Kolonnenweg der NVA zum nur einige 100 Meter entfernten Camp der Amerikaner, die sich an dieser Stelle den Grenztruppen der DDR gegenüberstanden. Das vollkommen anders gestaltete Museum zeigte die Ausstattung und Entwicklung dieses Postens, der sich in der Region des „Fulda Gap“ befand.

Ein ebenfalls mitgereister Journalist aus Istanbul, der sich zurzeit als Erasmus-Aus-



An historischer Stelle: Die Migranten vor der einst geteilten Druckerei Hoßfeld an der Brücke der Einheit in Philippsthal.

Foto: nh

tauschstudent in Bad Hersfeld aufhält, erkannte den thematischen Unterschied der beiden Einrichtungen. Auf seine Frage, warum in dem einen so viele Waffen gezeigt wurden und in dem anderen nicht, wurde geantwortet, dass das Haus auf der Grenze sich speziell mit der Lebenssituation an der Trennungslinie und der Überwindung der Teilung be-

schäftige, das amerikanische Camp aber die Situation während des „Kalten Krieges“ verdeutlichen wolle.

Gespaltenes Haus

Den Abschluss dieses Ausflugs stellte der Besuch an der Brücke der Einheit dar. Hier erläuterte der Pressesprecher des IkuZ, Peter Claus, das Grenzlebens in unserer Regi-

on, welche Bedeutung die Teilung Deutschlands zum Beispiel für das Hoßfeldsche Haus hatte, das als Druckerei durch die Grenze in zwei Teile gespalten wurde. Aus eigener Sicht konnte er die Öffnung der Grenze an dieser Stelle am 12. November 1989 beschreiben; denn nur wenige Tage später besuchte er den provisorisch errichteten Grenz-

übergang, um die begeisterten Menschenmassen, die sich hier nach den vielen Jahren der Trennung mit offenen Armen wieder begegnen konnten, hautnah zu erleben.

Für alle Teilnehmer bedeutet dieser Ausflug einen ereignisreichen Tag und einen Höhepunkt in ihrem noch immer fluchtbelasteten Alltag. (red/lad)